

VfL-Stürmer Oliver Stengel ließ hochbezahlte Profis hinter sich

## Elfjähriger schoss das Tor des Monats

Elfjähriger schoss das Tor des Monats



«Ohne Fußball kann Oliver nicht leben», ist sich Doris Stengel sicher. Der Gewinn des «Bayern-Treffers» dürfte daran kaum etwas geändert haben. Mit fast schon sensationellen 60 Prozent verwies der elfjährige Oliver Stengel die Konkurrenz bei der Wahl zum bayerischen «Tor des Monats» auf die Plätze und ließ sogar die Profis Holger Badstuber (FC Bayern München) und Sebastian Ghasemi-Nobakht (SpVgg Greuther Fürth) hinter sich.

«Den Pokal habe ich leider noch nicht zu Hause, da muss erst noch mein Name eingraviert werden», sagt der rechte Außenstürmer, für den sich alles um den Fußball dreht. Bereits 20 Tore hat der D-Junior für den VfL Nürnberg in dieser Saison erzielt. Dass Oliver stets für einen spektakulären Treffer gut ist, hat er aber auch schon im Trikot des TSV Johannis 83 bewiesen.

Im März 2009 überlistete der trickreiche Angreifer den Torhüter des SV Poppenreuth mit einem akrobatischen Fallrückzieher, nachdem er den Ball zuvor zweimal jongliert und sich selbst perfekt vorgelegt hatte. Schon damals stand Oliver in der Vorauswahl zum bayerischen «Tor des Monats», scheiterte jedoch in der Onlineabstimmung des BFV.



«Oliver ist ein Instinktfußballer. Er ist wieselflink und hat solche Kunststücke öfters drauf», weiß Trainer Roland Kuhlmann um die Qualitäten seines jungen Schützlings. Auf Kuhlmanns Frage, ob Olivers sehenswerter «Bayern-Treffer» – eine Bogenlampe mit dem Außenrist ins lange Eck – denn Absicht gewesen sei, antwortete dieser ehrlich, sich nicht ganz sicher zu sein. «Und dann haut er im gleichen Training wieder zwei solche Dinger rein», freut sich der erstaunte Coach über seinen Goalgetter.

### **Unangefochten an der Spitze der Liga**

Mit den D 2-Junioren des VfL Nürnberg steht «Turbo-Oli» unangefochten an der Spitze der Liga. Damit das so bleibt, reist die VfL-Nachwuchstruppe um Trainer Roland Kuhlmann auch im Winter von Turnier zu Turnier, teilweise bis nach München. Für den Sommer ist bereits ein einwöchiges Trainingslager geplant. «Es ist noch offen, ob Italien oder Kroatien», sagt

Horst Stengel, der auch bei der Planung des Jahresurlaubs Rücksicht auf den «Fußball-Fahrplan» seines Sohns nehmen muss.

Fest steht, dass Oliver auf den Rückhalt seiner Familie zählen kann. Die aus Rumänien stammenden Eltern unterstützen ihren Sohn nach Kräften, auch wenn durch die zahlreichen Termine häufig ein Tag am Wochenende dem Fußball gewidmet ist.

Auf dem Spielfeld ist «Tricksen» Olivers Lieblingsbeschäftigung, auch wenn er weiß, dass er es nicht übertreiben darf. «Er ist ein bisschen ballverliebt und sollte manchmal vielleicht eher abspielen», übt Horst Stengel leise Kritik an seinem dribbelstarken Sohn, der gerne mal zum Übersteiger ansetzt: «Der klappt fast immer», erklärt der Nachwuchsstürmer.

Wenn Oliver nicht selbst auf dem Rasen steht, verfolgt er die Bundesliga im Fernsehen. «Mein Traumberuf ist Profifußballer», sagt Oliver auf dem Sofa sitzend mit funkelnden Augen, «am liebsten beim FC Bayern im Sturm.» «Wenn Hoeneß anruft, stehen wir bereit», ergänzt Horst Stengel mit einem Augenzwinkern.

Dass der VfL-Stürmer überhaupt den «Bayern-Treffer» gewinnen konnte, hat er Doris Kuhlmann, der Frau seines Trainers, zu verdanken, die Olivers Traumtor bei einem Hallenturnier filmte und bei BFV.TV hochlud. Über seine Teilnahme informierte sie ihn erst Tage später.

«Am Anfang konnte man über das Internet den Zwischenstand lesen», erinnert sich der spätere Gewinner. Zunächst stimmten lediglich 15 Prozent für den am PC mitfiebernden Gymnasiasten. «Ich dachte, ich habe keine Chance. Die letzten Tage konnte man den Stand gar nicht mehr sehen.» Eines Morgens klingelte dann das Telefon. «Wir haben Oliver zunächst nichts gesagt», erzählen die Eltern mit einem süffisanten Lächeln.

Als Oliver beim VfL-Training, an dem er wegen einer Erkältung fast nicht teilgenommen hätte, von einem Team des Bayerischen Rundfunks mit der Sieger-Trophäe überrascht wurde, war die Freude riesengroß. «Ich war völlig überrascht», erklärt der Elfjährige, der unter den Anfeuerungsrufen seiner Mannschaftskollegen sein Tor kameratauglich wiederholen durfte und treffsicher einnetzte.

In der Schule wurde Oliver von Lehrern und Mitschülern angesprochen, und auch die Nachbarn hatten ihn in der Zeitung erkannt. Mit dem derzeitigen Rummel hat der stolze Fünftklässler kein Problem, auch wenn er grinsend einräumt: «Man muss sich vorbereiten.» Schließlich musste er extra sein Zimmer aufräumen. Das anschließende Fotoshooting meisterte er aber gleich wie ein Großer.

Neben dem Gewinn des Sieger-Pokals erhält Oliver zwei Freikarten für das Spiel einer bayerischen Profimannschaft. «Ich will unbedingt einmal die Allianz-Arena sehen», sagt Oliver, der sowohl dem FC Bayern München als auch dem 1. FC Nürnberg die Daumen drückt. Da der Club allerdings bereits in der Vorrunde in Fröttmaning gastierte, wird er sich ein anderes Heimspiel der Bayern aussuchen, «vielleicht gegen Dortmund». Wohl auch, um seinen Lieblingsspieler Arjen Robben aus der Nähe beobachten zu können. Schließlich ist dieser ein Meister des Dribblings.

*Johannes Handl*